

# Steigendes Modeangebot : höhere Umsätze verlangen bessere Einkäufer-Information

Autor(en): **Solinski, H.-A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Élégance suisse**

Band (Jahr): - **(1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794968>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# STEIGENDES MODEANGEBOT- HÖHERE UMSÄTZE VERLANGEN BESSERE EINKÄUFER-INFORMATION

Das internationale Bekleidungsangebot ist in den vergangenen Jahren quantitativ ganz erheblich gestiegen, obwohl dies in krassem Widerspruch zu gewissen wirtschaftlichen Tatbeständen steht: Es zeigte sich, dass trotz allgemein wachsendem Bruttosozialprodukt der Anteil der Bekleidungsausgaben sank. Auch vermochten viele Fabrikanten dem bekannten Konjunkturreinbruch nur durch stückzahlmässige Straffung ihrer Kollektionen oder durch Stilllegung bestimmter Herstellungsbereiche zu begegnen; vielerorts musste überdies der Personalbestand abgebaut werden. Objektiv betrachtet spricht also wenig für die vorerwähnte Angebotsverbreiterung. Und dennoch wird jeder Bekleidungseinkäufer bestätigen, dass das Sortiment gewachsen und es schwerer geworden ist, modisch richtig, qualitativ gut und preisgünstig zu disponieren.

Wo liegt nun die Ursache für das Zusammentreffen dieser widersprüchlichen Umstände? – Tatsächlich hat der in Europa begonnene Schrumpfungsprozess zusammen mit dem durch die Jeans-Welle verursachten Aufreissen der Modefronten zu einer Straffung des ursprünglichen Angebotes geführt. Gleichzeitig fand aber auch eine bisher noch unbekannte Uniformierung der Sortimente statt, was rein optisch zu einer Verringerung der Auswahlmöglichkeiten führte. Gestützt auf statistisches Material steht zweifelsfrei fest, dass Anzahl und Umfang der für die Einkäufer

während langer Jahre hindurch zum herkömmlichen und eingessenen europäischen Sortiment zählenden Bekleidungskollektionen zurückgegangen sind. Um dieser Angebotsstrumpfung zu begegnen, haben jedoch die bedeutenden Messeplätze unter Führung von München und Paris dafür gesorgt, dass dem Einkäufer nun auch ein Kollektions-Sortiment aus Ländern zur Verfügung steht, die früher nicht an den internationalen Modemarkt gelangten oder infolge ihrer relativ unbedeutenden Bekleidungsproduktion oder geographischen Lage bei Einkaufsreisen nicht berücksichtigt worden sind. Solche Staaten, die im Zeichen der Weltwirtschaftsförderung mitunter geradezu gezwungen waren, sich bekleidungsindustriell zu bestätigen, erscheinen heute am Modemarkt und erweitern das Angebot ganz beträchtlich. Dabei ist nicht in erster Linie an die eigentlichen Entwicklungsgebiete zu denken, die modisch noch relativ wenig zu bieten haben, sondern vielmehr an jene europäischen Randstaaten oder die USA, für die Modebewusstsein nicht Teil eines neuen Gedankengutes ist. Der vorerwähnte Widerspruch ist somit geklärt: Der Angebotsrückgang, verursacht durch das Absinken der Produktion in den eigentlichen Modestaaten, wurde durch neu hinzugefügte Sortimente aus Bekleidungsrandgebieten mehr als wettgemacht. Der Einkäufer steht daher heutzutage vor einer Angebotsituation, um die er nicht zu beneiden ist. Das

Sortiment ist quantitativ gewachsen, die Auswahl jedoch infolge der uniformeren Nachfrage geringer geworden. Ferner sieht sich der Einkäufer durch die erfolgten Produktionsumlagerungen gezwungen, neue Lieferanten zu suchen, die seinen qualitativen und preislichen Anforderungen sowie seinen Lieferwünschen entsprechen können.

Sollen die Fachmessen ihre Funktion auch in Zukunft erfüllen, müssen sie wieder vermehrt an den Besucher denken; die einstmals in den Vordergrund gerückte Angebotszusammenballung würde in der Zwischenzeit erreicht. Der Facheinkäufer hat heute in erster Linie den Wunsch, sich innert kurzer Zeit über das ihm präsentierte Sortiment zu informieren. Die wirtschaftliche Lage in der Bekleidungsindustrie und im Handel ist deshalb durch eine gewisse Spannung gekennzeichnet. Dies hat wiederum zur Folge, dass Geschäfte nur zustande kommen, wenn der Einkäufer vorher ausreichend Gelegenheit hatte, das Angebot vollumfänglich zu prüfen. Wenn sich die Industrie mitunter beklagt, dass an gewissen Messen zu wenig umgesetzt werden konnte, liegt dies ausser an den bekannten Nachfragegegebenheiten häufig daran, dass die Einkäufer durch die Beschaffung der erforderlichen Informationen derart in Anspruch genommen sind, dass es in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit zum Ordern nicht mehr reicht. Es muss daher alles unternommen werden,

um dem Fachhandel die für ihn unerlässliche Orientierung in möglichst konzentrierter und zeitgewinnender Form zu geben.

Die Schweizer Modewochen Zürich haben die Zeichen der Zeit schon vor einigen Jahren erkannt. Mit ihren Informations-Präsentationen haben sie dem Einkäufer jeweils in der Mittagspause einen Überblick über das Angebot vermittelt. Eine Verkürzung der Einkaufsaufenthalte der Fachhändler in Zürich hat jedoch eine Anpassung der Information an die neuen Gegebenheiten verlangt. Die Schweizer Modewochen haben sich deshalb vor einiger Zeit entschlossen, Informationszentren in München, Paris und Zürich einzurichten. Der Erfolg blieb nicht aus: Im vergangenen Frühjahr konnten in jedem dieser Zentren gegen 1500 Fachbesucher über das schweizerische Bekleidungsangebot unterrichtet werden. Dabei beschränkte sich die Orientierung nicht nur auf die Abgabe von Dokumentationsmaterial, sondern in erster Linie auf die Präsentation von Kollektionsstücken. Im Informationszentrum in Zürich standen dem Fachpublikum beispielsweise einige hundert Bekleidungsstücke aus verschiedenen Kollektionen zu vergleichender Auswahl zur Verfügung. Dadurch hat der Einkäufer die Möglichkeit, in weniger als einer Stunde einen Querschnitt durch das Zürcher Modeangebot neutral zu begutachten und seine Besuche in den Schauräumen der Fabrikanten – sei es in

den vier Fashion Centers oder in privaten Salons – auf seine Orderabsichten abzustimmen. Er spart auf diese Weise Zeit und hat die Beruhigung, aufgrund neutraler Auswahlkriterien optimal eingekauft zu haben. So betrachtet, bieten die Schweizer Modewochen Zürich dem Fachhandel bereits heute Einkaufshilfen, die Vorläufer zukünftiger Informationsmassnahmen sind, die über kurz oder lang von allen bedeutenden Messeplätzen zu treffen sein werden.

H.-A. Solinski

Elegantes Deshabillé in langer Form und langes Nachthemd. Beide Modelle aus hautfreundlichem Acryl/Wolle-Gemisch in apartem Rascheldessin, erhältlich in Weiss oder den Pastelltönen Lindengrün, Mais, Rosa, Türkis hell und dunkel. Elégant déshabillé long et chemise de nuit longue. Ces deux modèles sont en un mélange acryl et laine agréable à l'épiderme, dans un original dessin rachel; se font en blanc et en tons pastel tilleul, maïs, rose, turquoise clair et foncé.

Long, elegant negligé and full-length nightgown. These two models come in a pleasant-to-wear mixture of acryl and wool, in an original rachel design; available in white or in pastel tones—lime, maize, pink, pale and deep turquoise.

STREBA AG, WOHLN



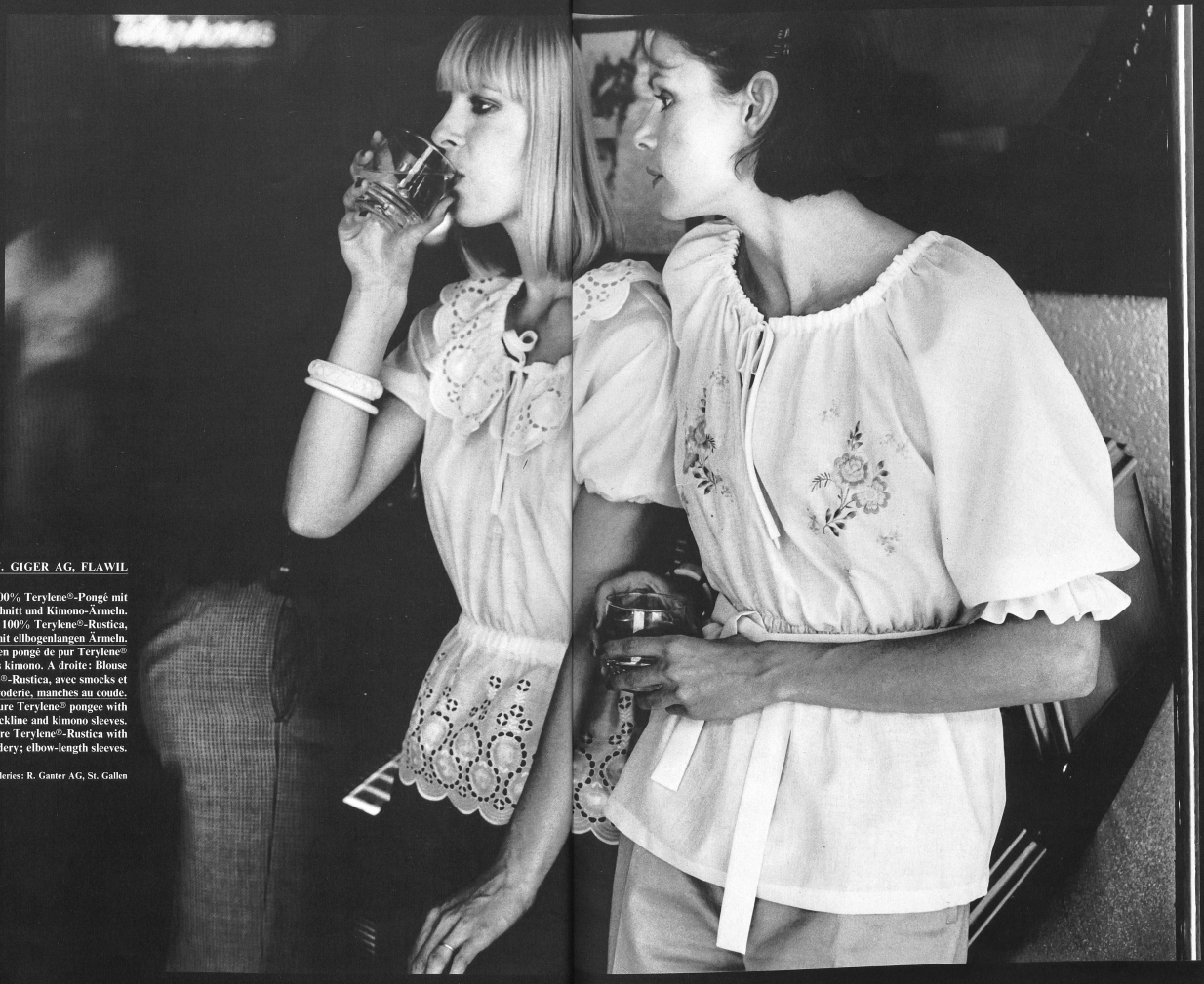
HANRO AG.  
LIESTAL

Romantisch verspieltes Ensemble für die Nacht. Der zierliche Poncho und die passenden Pantöffelchen verleihen dem reich mit Bordüren verarbeiteten Modell Habille-Charakter. Spitzenstoff aus Polyester/Baumwolle.

Poétique ensemble de nuit: le gracieux poncho et les pantoufles assorties donnent un caractère habillé à ce modèle en tissentelle de polyester et coton, richement garni de bordures.

Romantic night wear: the graceful poncho and matching slippers give a dressy look to this richly edged model in polyester and cotton lace.





**H.W. GIGER AG, FLAWIL**

Links: Stickerei-Bluse aus 100% Terylene®-Pongé mit modischem Halsausschnitt und Kimono-Ärmeln.  
Rechts: Folklore-Bluse aus 100% Terylene®-Rustica, gesmockt und bestickt, mit ellbogenlangen Ärmeln.  
A gauche: Blouse de broderie en pongé de pur Terylene® avec encolure mode et manches kimono. A droite: Blouse folklorique en pur Terylene®-Rustica, avec smocks et broderie, manches au coude.  
Left: Embroidered blouse in pure Terylene® pongee with fashionable neckline and kimono sleeves.  
Right: Peasant blouse in pure Terylene®-Rustica with attractive smocking and embroidery; elbow-length sleeves.

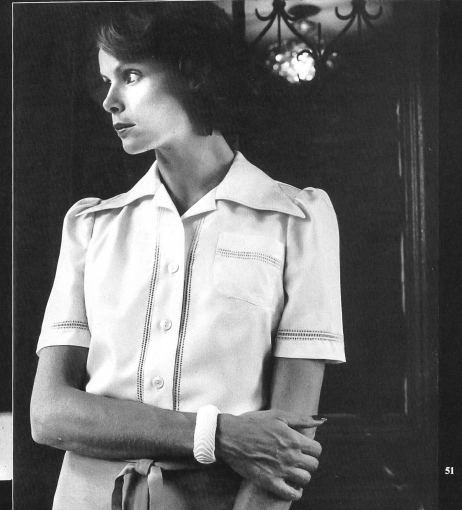
Stickereien/broderies/embroideries: R. Ganter AG, St. Gallen

Damenbluse aus  
Tersuisse®-Twill  
«Sensational» mit  
Spitzen-Applika-  
tionen und schmei-  
chelndem  
Verschluss.

Blouse en twill  
«Sensational» de  
Tersuisse® avec  
applications de den-  
telle et une ferme-  
ture raffinée.  
«Sensational»  
Tersuisse® twill  
blouse with lace  
appliqué work and  
attractive fastening.

Elegante Bluse aus  
Tersuisse®-Twill  
mit Reverskragen  
und modischer  
Hohlsaumgarnitur.  
Elegante blouse en  
twill de Tersuisse®  
avec col à revers et  
garniture à jour  
mode.  
Elegant blouse in  
Tersuisse® twill  
with lapels collar  
and fashionable  
openwork  
trimmings.

Stoffe / tissus / fabrics: Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, Horgen



Links: Romantisches Tages- und Partykleid aus bedrucktem reinem Baumwoll-Voile. Rechts: Langes Abendkleid mit originell gestaltetem Oberteil und glockigem Jupe aus bedrucktem, schwarzgrundigem Baumwoll-Voile.  
 A gauche: Romantique robe de jour et de «party» en voile de pur coton, imprimé. A droite: Robe du soir longue, avec haut original et jupe cloche, en voile de coton imprimé sur fond noir.  
 Left: Romantic day and party dress in pure cotton voile print. Right: Long evening gown, with original top and bell skirt, in cotton voile print on a black ground.

RENA AG, ZÜRICH

Asymmetrisch drapiertes Partykleid mit zweifarbigem geschwungenem Einsatz.  
 Robe de «party» à drapage asymétrique avec empiècement bicolore très dynamique.  
 Diagonally draped party dress with very effective two-toned yoke.



Cocktailkleid aus Silk-Look-Polyester-Jersey dégradé und Jupe mit Bluse aus gleichem Material. Die Kollektion umfasst Kleider, Blusen und Jupes, die im Genre aufeinander abgestimmt sind.  
Robe de cocktail en jersey de polyester dégradé, d'aspect soyeux; jupe et blouse dans le même tissu. La collection contient des robes, des blouses et des jupes accordées entre elles.  
Cocktail dress in shaded silk-look polyester jersey; skirt and blouse in the same fabric. The collection contains matching dresses, blouses and skirts.

VALÉRY AG,  
BERN/  
H. GLÜCKSMANN  
SA, DELÉMONT